

im Vorjahr, d. i. 23%, mehr. Bei dem Vertriebswert
betrag die Verkaufserlöse von 539 Millionen
auf 633 Millionen. Die Ausgabe betrug von 231946
Millionen auf 267945 Millionen, d. i. 16%,
mehr. Der Nettogewinn betrug 1163078 Millionen
gegen 1194 Millionen auf 1339 Millionen.
Die Abschreibung betrug 1163078 Millionen gegen
798447 Millionen im Vorjahr, d. i. 45%, mehr.
Nach Deduktion des Amortisationsfonds mit 17500
sowie nach Abführung von 300 Mill. auf das Jahr
verbleibt ein Nettogewinn von 66478 Mill. (50945 Mill.).
Die Verwaltung beantragt denselben wie folgt zu verwen-
den: Kontingenz an den Vorstand 2800 Mill. (2400 Mill.), an
den Aufsichtsrat 2845 Mill. (2084 Mill.), 8 (8) % Dis-
kонтинент auf alle Aktien 48000 Mill., 8 % Dividende auf
neue Aktien auf 1/2 Jahr 8000 Mill., Vortrag auf neue
Rechnung 5329 Mill. (6360 Mill.)

Die Ziehung der Klassen und Haupt-
klasse der 165. Sächsischen Landeslotterie fin-
det vom 15. April bis mit 7. Mai statt. Es wird an 20
Tagen gezogen. Die höchsten Hauptgewinne in dieser Klasse
sind das große Los im Betrage von 500000 Mill., die
Prämie von 700000 Mill., je ein Gewinn von 200000,
150000 und 100000 Mill. Die Klassenlose können bereits
jetzt bei den Kollektoren entnommen werden.

Der Kantoren- und Organisationsverein
der Kreisbauernvereine Dresden und
Sachsen hält am Freitag, den 17. April, in den „Drei
Kaden“ in Dresden seine diesjährige Hauptversam-
mlung ab. Außer den üblichen Berichten und Wahlen wird
Gemeinsamlehre Organist Herrlich einen Vortrag über den
Neuerfindung halten und Hoforgelbaumeister Jahn sein
neuerfundenes Pneumatik-Hornium vorstellen. Nach-
mittags 5 Uhr findet in der Kirche zu Roschwitz eine Musik-
aufführung statt.

Das Dresdner A. G. Schwurgericht verhandelte gestern gegen
die 28 Jahre alte, noch unbefristete Wirtin Anna Hilke
Wöhlert aus Wahren wegen Kindesentführung. Der Angeklagte wird
beigeführt, am 28. November 1918 früh morgens in einer Kammer
auf dem Rittergut Roschwitz bei Großhain ihr uneheliches Kind
gleich nach der Geburt vorzüglich gestiftet zu haben. Die Wöhlert,
die bereits einmal außer der Ehe geboren, hatte in seiner Weise
Vorbereitungen für die Geburt ihres zweiten Kindes getroffen.
Als die Wöhlert an jenem Morgen im Bett lag und das Kind geboren
wurde, wickelte sie es in einen Rock, band noch eine Schürze um
dieses und legte dann das Kind mit den Säugen in einen Kasten,
in dem es schlief. Die Angeklagte gab während der Vorunter-
suchung an, sie sei von der Geburt überrascht worden, sie habe
diese erst für den Dezember erwartet. Die Wöhlert wurde in das
Krankenhaus nach Riesa gebracht und dann verhaftet. Dem Wap-
spruch der Geschworenen gemäß wurde die Wöhlert wegen Kindes-
entführung, unter Annahme mildernden Umstände, zu 3 Jahren Ge-
fängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt, 3 Monate
Gefängnis gelassen als verbüßt.

Stauchitz. Dem Militärverein von Stauchitz und
Umgebung wurden aus den Beiträgen der Kornblumenpenden
140 Mill. in zweiter und letzter Rate zur Verteilung an
bedürftige Veteranen überwiesen. Zu diesen Zwecken hat
aus den erwähnten Mitteln der Verein nunmehr die stati-
onäre Summe von 600 Mill. verteilt können.

Ortzen i. Sa. Die einstweilige Verwaltung des
durch den Tod des Herrn Gemeindevorstands Schäfer er-
erblichten Friedensrichteramtes für den Bezirk Ortzen ist
Herrn Friedensrichter Schlegel in Roschwitz übertragen worden.

Großhain. Mit dem gestrigen Tage trat der
Administrator des Königl. Remontedepots Stassa, Herr
Amtsrat Oehlshöfel in den Ruhestand. Er verwaltete
das Remontedepot Stassa seit 1896. Amtsrat Oehlshöfel
hat an den Jahren 1866 und 1870/71 teilgenommen.
Sein Nachfolger ist Herr Administrator Rommel vom Re-
montedepot Nieder-Bischdorf bei Lössau.

Meißen. Mit dem heutigen Tage werden die Land-
gemeinden Bickau und Bohnitz mit der Stadtgemeinde
Meißen vereinigt.

Dresden. Auf einer Studienreise, die den Zweck
verfolgt, für eine Neuorganisation des öffentlichen Ar-
beitsnachweises in Ungarn Beobachtungen und Erfah-
rungen in der Praxis der großen deutschen Arbeits-
nachweise zu sammeln, besichtigte Sektionsrat Dr. von
Hagay (Budapest) im Auftrage des Königl. Ungarischen
Landesministeriums am 28., 30. und 31. März den
Dresdner Zentralarbeitsnachweis. Sektionsrat v. Hagay,
der in einer Denkschrift für die ungarische Regierung
die gewonnenen Eindrücke verwerthen wird, wurde vom
Geschäftsführer des Zentralarbeitsnachweises begrüßt und
über die Organisation des öffentlichen Arbeitsnachweises
im Königreich Sachsen speziell über Einrichtung und
Tätigkeit der Dresdner Anstalt eingehend unterrichtet.
Die Bergungsarbeiten an der unterhalb der Albertbrücke
im Wasser versunkenen Hälfte der zerstörten Kohlenzille
haben eine unliebsame Verzögerung erfahren. Die Ar-
beit mehrerer Tage ist umsonst getan. Nachdem es mit
vieler Mühe gelungen war, die Rahnhälfte fast voll-
ständig aus dem Wasser zu heben, stürzte gestern vor-
mittags 1/2 Uhr infolge Reizung eines im Flußbett ein-
gerammten Pfostens das ganze Gerüst mit samt den Win-
den zusammen. Nun wird das Brack fast vollständig
wieder vom Wasser überflutet, nur der untere Teil ragt
noch aus dem Wasser heraus. Die auf dem Hebegerät
beschäftigten Leute konnten sich nur durch rasches Hin-
überlaufen auf das Ufer vor einem nassen Bade be-
wahren. — Hausbewohner eines Grundstücks in der
Kaiserstraße hatten die Vermutung, daß eine dort im
Erdgeschloß wohnhafte Privata sich ein Leid angetan
haben könnte. Die Wohnung wurde daraufhin behördlich
geöffnet. Man fand sie leer vor, doch bemerkte man
in der Stube einen großen Koffer, in dem sich der Zeich-
nam der Dame befand. Das 51 Jahre alte Fräulein
hatte sich aus Furcht, in einer Irrenanstalt unterge-
bracht zu werden, in den Koffer versteckt und war darin
ertrickt.

Meißen. Von einer hier gegenwärtig arbeitenden
Dampfschleppschiffahrt ist und von den Augen eines Schul-
knechten beobachtet wurde der Wirtinbesitzer

Otto Richter. Er war sofort tot. Den Führer der Walze
soll kein Mensch treffen.

Silva. Nach einer Tätigkeit von über 8 Jahren
am 1. Mai der im Ministerium des Auswärtigen
berühmte böhmisches Staatsminister v. Rostky und
Scholtz. — Der Herrling des jetzt in seinem 105. Lebens-
jahre verlebenden „Pöster Angeler“ geht am 1. April an
Herrn Hermann, Halle, den bisherigen Mitinhaber der
„Pöster Zeitung“, über. Seit 1878 befand sich der
„Pöster Angeler“ im Besitz der Firma H. J. Oberlein.

Riederdorf. Gestern früh mußte der erste Ver-
tonungszug Riederdorf—Chemnitz auf freier Strecke zwischen
Riederdorf und Riesa halten, da ein ganz nahe am
Wahntürmer liegende Schenke brannte und die Flammen
ein Weiterfahren verhinderten. Nachdem das Feuer etwas
gelöscht war, konnte der Zug mit geringer Verspätung die
Fahrt fortsetzen. Man vermutet Brandstiftung.

Zittau. Unter den Mitkämpfern und Veteranen
aus großer Zeit räumt der Tod gewaltig auf. Das ist
so recht deutlich aus einem Bericht zu ersehen, der
hier bei dem Appell der freien Vereinigung deutscher
Kampfgewonnen von 1848/71 gegeben wurde. Als man im
Jahre 1877 die Stammtafel der Vereinigung anlegte,
wurden 548 Mitkämpfer eingetragen. Heute sind davon
noch 221 am Leben. 227 sind inzwischen abgerufen wor-
den. Das älteste Mitglied der Vereinigung ist ein Läu-
fer aus dem Jahre 1848, Kamerad Rietz aus Ostpr. Der
jetzt 88-jährige hat den Sturm auf die berühmten Schan-
zen unter den Augen des damaligen Prinzen, späteren
Königs Albert mitgemacht.

Stollberg. In der vergangenen Woche wurde mit
dem Bau einer Steinkohlengasanstalt, zu deren Ausfüh-
rung die sächsischen Kollegien 200000 Mark bewilligt
haben, begonnen. Anfang Oktober soll sie bereits fertig
sein, und es wird dann die vorletzte Oelgasanstalt Sach-
sens außer Betrieb gesetzt. Hätte man nicht die hohen
Baukosten gesehen, so würde dieser Bau schon vor einem
Jahrzehnt zur Ausführung gekommen sein. Jetzt ließ
sich die Errichtung der Steinkohlengasanstalt nicht länger
hinauszögern, weil die Petroliummischstände, die zur
Oelgasbereitung Verwendung finden, so sehr im Preise
gestiegen sind.

Chemnitz. In der Nacht vom Montag zum Dien-
stag brannten in der Annenstraße 3 Bodenkammern und
Dachstuhl. Bei Ankunft eines Wächters war die Haus-
tür des Brandobjektes verschlossen, die Hausleute schrien
aus den Fenstern um Hilfe und von allen Seiten wurde
geschrien, daß zwei Mädchen in der Mansardenkammer
vom Feuer abgeschnitten seien und verbrennen müßten.
Die mechanische Leiter wurde sofort aufgerichtet, über
die die Mannschaft unter Mithilfe einer anderen
Schlauchleitung zu den in Gefahr Schwelenden vordrang.
Die Mädchen, Lina und Hulda Dirschmann, waren vom
Feuer vollständig abgeschnitten und sie waren nur durch
eifriges Rufen des Feuerwehrführers dazu zu bewegen,
in dem Mansardenfenster, in dem sie saßen, zu bleiben,
da die Zuschauenden „Sprungtuch“ und „Kunstersprungen“
riefen. Durch die Bormahme einer weiteren Leiter über
das Treppenhäuser wurde das Feuer gedämpft, so daß
die bei den Mädchen weilenden Mannschaften ein Bergen
über die Leiter unterlassen konnten. Die Mädchen nah-
men keinen Schaden. Das Feuer war bald gelöscht und
der Sachschaden an sich ist gering.

Riesdorf. In dem Anwesen des Gutbesizers
Albert Stroh kam auf unauferklärte Weise Feuer aus, das
das ganze Bestium in Asche legte.

Sablonz. Im nächsten Monat wird hier mit
dem Bau einer neuen katholischen Kirche begonnen. Die
Baufkosten sind auf rund 800000 Kronen veranschlagt.

Franzensbad. Aus Anlaß des hier tagenden
Sperantodentkongresses soll im Stadtpark ein
Sperantodentdenkmal errichtet werden. Ein Sodel soll eine
von fünf Personen, die die Erdteile darstellen, umgebene
Kugel tragen. Auch das Bronzerelief Dr. Zamenhofs wird
in den Sodel eingelassen werden.

Glauchau. Ein ungenannt sein wollender Ein-
wohner überließ der Stadt eine Stiftung in der Höhe von
20000 Mark. Die Zinsen sollen zur Hälfte dem Kranken-
haus und zur anderen Hälfte zur Unterstützung in Not
geratener Einwohner verwendet werden.

Oberrösch (Sa.). An Blutvergiftung starb der im
17. Lebensjahre stehende Schlosserlehrling Reinhold Petrich
in Spreedorf. Der Genannte hatte sich eine Armverletzung
zugezogen, die eine Blutvergiftung zur Folge hatte.

Zwickau. Pastor Kreder hier feierte gestern sein
25-jähriges Jubiläum als Pfarrer der hiesigen Moritz-
kirchgemeinde, nachdem er schon im Jahre 1908 sein
25-jähriges Seelsorgerjubiläum gefeiert hat. Der Kirchen-
vorstand St. Moritz veranstaltete vorgestern abend zu Ehren
des Jubilars einen äußerst zahlreich besuchten Familienabend.

Der Verein zur Fürsorge für bildungsbedürftige Krüppel
hat in das hiesige Krüppelheim Pflegekinder aus den Regie-
rungsbezirken Chemnitz, Leipzig und Zwickau aufgenommen,
namentlich aber beschloffen, seine Tätigkeit nur noch auf
die Krüppelkinder aus Zwickau und Chemnitz zu er-
strecken. Das Heim zählt jetzt 140 Pflegekinder, darunter
gegen 80 Schulpflichtige. Bei dem Heim bestehen eine An-
zahl Stützungen in der Gesamthöhe von 128700 Mark.
Die Jahresrechnung des Heims balanciert in Einnahme
und Ausgabe mit je 254210,50 Mark.

Kannenberg. Die erledigte Bürgermeisterei wird
Anfang Juni neu besetzt. Der Stadtrat hat jetzt das
Jahresgehalt auf 7500 Mark festgesetzt, das sich durch drei-
jährige Zulagen von je 500 Mark bis 11000 Mark erhöht.
Vorher mußten die Richterprüfung bestanden haben und
genügende Erfahrung im sächsischen Verwaltungsdienst
besitzen.

Schneeberg. Nach 47-jähriger Tätigkeit im Schul-
dienst und nach 37-jährigem Wirken am hiesigen Königl.
Lehrerseminar trat gestern der stellvertretende Direktor des
Seminars Professor Zimm in den Ruhestand. Zimm, der
aus Kriemhild i. S. stammt, besuchte das Seminar zu

Witten und studierte später an der Universität Leipzig
Pädagogik. Die Seminare des hiesigen Königl. Lehrerseminars
schien gestern abend einen Festtag der und wärmten
ihm zum Abschied ein Gedicht.

Unterzöschel. Gertrude ist das im 2. Lebens-
jahre stehende Tochter des hiesigen Landwirts Anton
Fischer. Die Kleine war mit dem Professor der die nahe
Weite gegangen, hatte sich unversehrt an einem Wald-
bäumen zu schauern gemacht, war fast unversehrt und, als
das Unglück bemerkt wurde, war sie schon tot.

Sablonz. Geheimrat Jagen (Dresden-Bismarck)
hat für die Wanderschaft unserer neuen Kunsttheater eine
prechtvolle Bronzestatue des Königs gestiftet. Der Monarch
hat dem Schöpfer des Kunstwerks, Bildhauer Dr. Hans
Deuner in Dresden, für die Beste Modell gegeben.

Witzsch. Ein schwerer Unfall ereig-
nete sich in der hiesigen Härberlei von Dr. Lehmann. Der
Präger Donner kam auf noch unauferklärte Weise mit seiner
rechten Hand zwischen zwei Zahnräder an der Dampf-
pumpe. Hierdurch wurde ein großes Stück des Armes
mit Hineinziehen und Hand und Arm zu einer unheim-
lichen Wunde zerquetscht. Herbeiliegende Arbeiterkollegen
stellten sofort den Motor ab und befreiten den Verletzten
aus seiner schrecklichen Lage. Nach Anlegung eines
Notverbandes durch den herbeigerufenen Arzt wurde der
Verletzte ins Chemnitzer Städtischen Krankenhaus übergeführt, wo
noch in der Nacht die Abnahme des rechten Armes erfolgen
mußte.

Rittweide. Verschiedene Gold- und Silbermünzen
wurden auf der Brandstelle am Markt auf dem Grund-
stücke des Fleischermeisters Widam beim Grundgraben zu
einem Reudau gefunden. Es handelt sich um Münzen aus
den Jahren 1610 bis 1698. Man nimmt an, daß sie
zu Kriegszwecken im Keller des abgebrannten Hauses ver-
steckt worden sind.

Sindach i. Sa. Die sächsischen Kollegien beschloffen,
den Festbesoldeten einen Steuernachschuß von 12 Prozent zu
gemähren. Der Einheitsfuß der Gemeindeanlagen beträgt
1,80 Mark.

Witten i. S. Die Handwerker und Gewerbe-
treibenden Witten haben einmütig beschlossen, sich an der
Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ zu
beteiligen. Ueber Einzelheiten wird in besonderen An-
schreiben und Versammlungen noch beraten werden.

Witzsch. Die Vorstellung des Theaterstückes „Die
Schiffbrüder“ von Wrieg, in dem auf die Gefahren der
Geschlechtskrankheiten hingewiesen wird, ist von der hiesigen
Behörde verboten worden. Das Stück wurde bekanntlich in
Dresden und Leipzig unbeanstandet aufgeführt.

Seydewitz (Kr. Torgau). In dem Schermenthob
wurde am Sonnabend abend ein verendeter Hirsch auf-
gefunden. Das Tier ist schon seit mehreren Jahren in
Ruhig und Seydewitz beobachtet worden; es sind durch ihn
verschiedene Räume in ziemlicher Stärke angegessen worden.
Der Hirsch ist in weiter Ferne das einzige lebende Exem-
plar gewesen; früher gab es davon in hiesiger Gegend,
besonders in der alten Gibe bei Obderwitz, viele, sie sind
aber nach und nach abgefahren worden. Die Verwesung
des verendeten Tieres war bei der Auffindung am Sonn-
abend bereits schon so weit vorgeschritten, daß weder ein
Ausstopfen noch sonstige Verwendung des Felles möglich war.
Sindach u. d. Orttrand. Zwei 6-jährige Knaben, die
Reis zusammen spielten, kamen in Streit und im Verlauf
desselben schlug der eine mit einer Schaufel nach dem
anderen. Unglücklicherweise traf der Schlag den Bedauerns-
werten an den Kopf, so daß der Betroffene zusammenbrach
und, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach
wenigen Minuten verschied.

Bermischtes.

Dr. Abenteuer mit dem Kanibalischen Fisch.
In einem neuen Reisebericht über seine Forschungs-
reise in Südamerika, den Roosevelt jodem in „Daily
Telegraph“ erscheinen läßt, schildert der Expeditions-
leiter der Vereinigten Staaten die Dampferfahrt den Paragway
hin und erzählt dabei einige Geschichten von dem
blutigen Kanibalischen Fisch, der Piranha. Dieser
keine Fisch, der die Gestalt einer Scholle hat, gilt als
einer der gefährlichsten Wasserbewohner der brasilian-
ischen Flüsse; der Oberst Rondon, der im Auftrag der
brasilianischen Regierung Roosevelt begleitete, konnte be-
richten, daß erst drei Wochen vor dem Ausbruch der
Expedition ein 12-jähriger Knabe in der Nähe von
Couramba beim Baden von diesen Fischen angefallen
und lebendig von ihnen aufgefressen wurde. Oberst
Rondon hat selbst ein schmerzhaftes Abenteuer mit diesen
seltsamen Fischen zu bestehen gehabt: er wollte baden,
wählte sich am Flußrand eine flache Stelle aus, über-
zeugte sich sorgfältig, daß, wie Roosevelt schreibt, „keine
menschenfressenden Fische in der Nähe waren; aber als
er seinen Fuß ins Wasser setzte, griff ihn plötzlich einer
dieser Fische an und bis ihm die Hebe ab.“ Ein anderer
Mann der Expedition wurde beim Durchwaten eines
Flusses am Fußballen und an den Knöcheln angegrif-
fen. wollte die Angreifer mit der Hand packen, wurde
nun an den Händen erfaßt und konnte sich nur durch
den glücklichen Zufall, daß ein über das Wasser reichen-
der Ast in der Nähe war, retten und ans Land ziehen.
Aber er war so furchtbar verletzt, daß sechs Monate
verstrichen, ehe er wieder genesen war. Die Piranha,
die Roosevelt so lebhaft beschrieb, sind auch bereits
von deutschen Forschern beobachtet und studiert worden.
Schon Humboldt hat mit der Piranha (Cetorhynchus
Pirana) während seiner südamerikanischen Reise ähnliche
Erfahrungen gemacht und beobachtet; so erzählt er:
„Die fressenden Wesen des Pirana waren bei der unaufer-
klärlichen Hitze für unsere Gesundheit die größte Ge-
fährdung, welche uns aber leider nur zu bald vergallt
wurde, da einem der Indianerknaben, welche uns ge-
folgt waren, beim Überduschen des Flusses von den